

Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt über das Jahr 1973

Erster Teil: Bericht über die Tätigkeit der Anstalt

erstattet von Dr. A. W. RUTTNER

Im April 1973 ist das „Konzept für die geowissenschaftliche und geotechnische Forschung in Österreich“ im Druck erschienen. Dieses Konzept sieht für die kommenden Jahre eine weitgehende Um- und Ausgestaltung der Geologischen Bundesanstalt vor. Um dieser Entwicklung besser gerecht zu werden, wurde schon im Herbst 1972 mit Erlaß des Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Zl. 177.346-1/72 vom 24. Oktober 1972 eine Gliederung der Geologischen Bundesanstalt in zehn Abteilungen gutgeheißen. Mit einem weiteren Erlaß Zl. 183.860-1/72 vom 4. Jänner 1973 wurde die personelle Besetzung der einzelnen Abteilungen zustimmend zur Kenntnis genommen. Damit ist ein festes organisatorisches Gerüst für die Geologische Bundesanstalt geschaffen.

Die Direktion der Geologischen Bundesanstalt war bemüht, den ihr in dem erwähnten Konzept zugeordneten Koordinationsaufgaben im Rahmen des Möglichen nachzukommen. Sie nahm weiterhin die Agenden eines Sekretariates des Nationalkomitees für das Internationale Geologische Korrelationsprogramm (IGCP) wahr und war in dem Nationalkomitee für das Internationale Geodynamische Projekt vertreten. Sie hielt auch zu den Projektträgern anderer geowissenschaftlicher Forschungsprojekte in Österreich engen Kontakt. Dies gilt vor allem für die Forschungsprojekte des Forschungsschwerpunktes Nr. 25 der Österreichischen Hochschulen — „Geologischer Tiefbau der Ostalpen“ — und von anderen vom „Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung“ unterstützten Forschungsvorhaben.

Um eine Koordination der zahlreichen derzeit in Österreich laufenden geowissenschaftlichen Forschungsprojekte zu fördern, wurde in den Räumen der Geologischen Bundesanstalt ein Kolloquium veranstaltet, in dem die einzelnen Projektträger über ihre Forschungsvorhaben berichteten. Im dritten Teil dieses Jahresberichtes werden erstmals auch Programme und erste Ergebnisse von Forschungsprojekten vorgelegt, welche außerhalb der Geologischen Bundesanstalt durchgeführt wurden.

Vom 1. bis 4. September 1973 fand in der Landwirtschaftsschule „Goldbrunnhof“ bei Völkermarkt die diesjährige „Arbeitstagung Österreichischer Geologen“ statt, die von 90 in- und ausländischen Geologen besucht war. Die Tagung galt der Geologie der Karawanken und führte zu einem äußerst fruchtbaren Gedankenaustausch.

An acht Diskussionsnachmittagen berichteten 19 Mitglieder, Auswärtige Mitarbeiter und Gäste der Geologischen Bundesanstalt über ihre Forschungsergebnisse.

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung stellte mit Erlaß Zl. 181.642-1/73 vom 9. Februar 1973 fest, daß kein Einwand dagegen bestehe, Personen als Aufnahmegeologen zu verwenden, die nicht im Bundesdienst stehen. Damit ist nunmehr der Kreis von Geologen, die als Auswärtige Mitarbeiter für die geologische Landesaufnahme eingeladen werden können, wesentlich erweitert worden.

Die von der Geologischen Bundesanstalt für den 24. Internationalen Geologenkongreß 1972 (Montreal) zusammengestellte Österreich-Koje wurde anlässlich der in Salzburg abgehaltenen Jahrestagung der Geologischen Vereinigung auch in Österreich gezeigt.

Am 22. Mai 1973 wurde in einer Abteilungsleitersitzung der Geologischen Bundesanstalt einstimmig beschlossen, der Bundesanstalt für Bodenforschung (Hannover) anlässlich des Centenariums der ehemaligen Preußischen Geologischen Landesanstalt in Würdigung der hervorragenden Leistungen der beiden Anstalten auf dem Gebiete der angewandten Geologie die HAIDINGER-Medaille zu verleihen. Die Medaille wurde dem Vizepräsidenten der Bundesanstalt für Bodenforschung, Herrn Professor Dr. GERD LÜTTIG, am 1. Juni 1973 anlässlich der Centenarfeier vom Direktor der Geologischen Bundesanstalt überreicht.

Verwaltung

1. Allgemeines

Im Dienstpostenplan für das Jahr 1973 waren drei neue Dienstposten a für wissenschaftliches Personal vorgesehen. Diese drei Dienstposten konnten schon im Jänner bzw. Februar dieses Jahres besetzt werden; es war daher möglich, die neuen jungen Mitarbeiter voll für die Landesaufnahme und für die angewandte Geologie des Jahres 1973 einzusetzen.

Dr. GERHARD MALECKI wurde der Abteilung Lagerstätten fester Rohstoffe, Dr. GERHARD SCHÄFFER der Abteilung Bau- und Hydrogeologie zugeteilt. Dr. HERBERT PIRKL konnte in das zeitlich unbegrenzte Dienstverhältnis übernommen werden. Die drei Genannten übernahmen außer ihren Aufgaben in der angewandten Geologie auch Kartierungsarbeiten für die geologische Landesaufnahme.

Der Karenzurlaub Dr. FEHLEISENS wurde bis 31. Dezember 1973 verlängert; seine Arbeiten für die Tauernautobahn Ges. m. b. H. konnten daher bis zum Jahresende erfolgreich beendet werden. Als Vertreter Dr. FEHLEISENS wurde Dr. PAUL HERRMANN als Tertiärgeologe verpflichtet.

Frau Dr. S. SCHARBERT erhielt ab 1. Februar 1973 einen zunächst einjährigen Karenzurlaub, um sich als zeitverpflichtete Assistentin an dem Mineralogischen Institut der Universität Bern bei Frau Professor E. JÄGER mit der praktischen Durchführung der radiometrischen Altersbestimmung von Gesteinen vertraut zu machen. Mit ihrer Vertretung im chemischen Laboratorium der Geologischen Bundesanstalt wurde Herr PETER KLEIN betraut.

Dr. H. P. SCHÖNLAUB war für die Dauer von acht Monaten unter Karenz der Gebühren beurlaubt, um einer Einladung der Ohio State University (USA) nachkommen zu können. Die Zeit seiner Abwesenheit (1. November 1973 bis 30. Juni 1974) wurde so gewählt, daß seine Feldarbeit in Österreich sowohl im Jahre 1973 wie im Jahre 1974 gewährleistet war.

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung gewährte Herrn Dr. GERHARD FUCHS für die Zeit vom 15. März bis 15. September 1973 einen Diensturlaub ohne Karenz der Gebühren zur Fortsetzung seiner Forschungsarbeit im Himalaya. Dr. FUCHS wurde für die Dauer eines Monats von Frau Dr. ILSE DRAXLER begleitet. Die Expedition wurde seitens des genannten Ministeriums durch einen Beitrag in der Höhe von S 30.000.— gefördert.

Auch im nicht-wissenschaftlichen Personal gab es einige Veränderungen. Als Hauswart und Kraftwagenlenker für den zweiten Dienstwagen wurde Herr DIETER KUKULA eingestellt, als Laborant für die Erdölabteilung Herr KURT UHER. Frau ELISABETH KOHLMANN konnte nach Lösung des Dienstverhältnisses mit Frau L. KOBLMÜLLER in ein unbefristetes Dienstverhältnis übernommen werden. Der Hilfsheizer E. MÖRZINGER wurde auf eigenen Wunsch in das Bundesministerium für Unterricht und Kunst versetzt.

Mit Ende des Jahres trat Chefgeologe Dr. NIKOLAUS ANDERLE in den dauernden Ruhestand. Zu diesem Anlaß wurde ihm in Würdigung seiner Verdienste um die Geowissenschaft und Geotechnik in den Bundesländern Kärnten und Steiermark der Berufstitel Hofrat verliehen. Dr. ANDERLE war seit 1. Oktober 1949 Mitglied des Hauses. Er hat für Kärnten und Steiermark Grundwasser- und Bodenkarten geschaffen und war im vergangenen Jahr Abteilungsleiter für diese beiden Bundesländer. Seit vielen Jahren pflegte er die Kontakte mit geologischen Institutionen im benachbarten Jugoslawien. Die beiden Kartenblätter Arnoldstein und Villach, welche jetzt im Manuskript fertig vorliegen, wurden von ihm zum größten Teil aufgenommen. Hofrat ANDERLE wird bis zur endgültigen Drucklegung dieser Kartenblätter der Geologischen Bundesanstalt als Auswärtiger Mitarbeiter zur Verfügung stehen und außerdem seine vor zwei Jahren begonnenen hydrogeologischen Arbeiten für die Landesregierung Tirol fortsetzen.

Über eigenen Wunsch wurde auch der Direktor Dr. A. W. RUTNER zu Ende des Jahres in den dauernden Ruhestand versetzt.

2. Veränderungen im Personalstand

Name	Wirksamkeit	Veränderung	Min.-Erlaß
ZACK IRIS	1. 1. 1973	Beförderung zum Techn. Inspektor, Dkl. V	710.900-Pers./72
SCHARBERT, Dr. SUSANNE	1. 1. 1973	Beförderung zum prov. Wiss. Koär, Dkl. IV	182.924-1/72
BOROVICZÉNY, Dr. FRANZ	1. 1. 1973	Beförderung zum Wiss. Rat, Dkl. VI	182.926-1/72
GELLNER JOSEF	1. 1. 1973	Überstellung in I/d	700.891-Pers./73
MÖRZINGER ERNST	1. 1. 1973	Überstellung in II/p4	700.892-Pers./73
MALECKI, Dr. GERHARD	2. 1. 1973	Einstellung als VB (I/a)	150.299-1/72
HERRMANN, Dr. PAUL	15. 1. 1973	Einstellung als VB (I/a-Ers.-Kr.)	151.382-1/73
PIRKL, Dr. HERBERT		Verlängerung des Dienstverhältnisses auf unbestimmte Zeit	151.383-1/73
LOBITZER, Dr. HARALD	1. 2. 1973	Einberufung zur Ableistung des Grundwehrdienstes im Bundesheer	151.760-F/73
SCHÄFFER, Dr. GERHARD	1. 2. 1973	Versetzung auf eigenen Wunsch an die GBA als VB (I/a)	153.606-1/73
KOBLMÜLLER LEOPOLDINE	26. 2. 1973	Einverständliche Lösung des Dienstverhältnisses mit Abfertigung	700.837-Pers./73

SCHARBERT, Dr. SUSANNE		Karenzurlaub vom 1. Februar 1973 bis 31. Jänner 1974 zwecks Arbeit in Bern auf dem Gebiete der radiometrischen Altersbestimmung von Gesteinen	151.380-1/73
KOHLMANN ELISABETH		Verlängerung des Dienstverhältnisses auf unbestimmte Zeit	701.514-Pers./73
KLEIN PETER	1. 2. 1973	Einstellung als VB (I/b-Ers.-Kr.)	153.607-1/73
BÖHM OTTO	1. 3. 1973	Überstellung in Verw.Gr. C, Ernennung zum Techn. OKontrollor, DKl. III	701.683-Pers./73
KUKULA DIETER	1. 3. 1973	Einstellung als VB (II/p3)	702.124-Pers./73
FEHLEISEN, Dr. FRIEDRICH		Verlängerung des Karenzurlaubes bis 31. Dezember 1973	157.893-1/73
UHER KURT	2. 4. 1973	Einstellung als VB (I/d)	704.043-Pers./73
LOBITZER, Dr. HARALD	15. 4. 1973	Dienstantritt nach vorzeitiger Entlassung aus dem ord. Präsenzdienst	161.540-F/73
HORVATH HEDWIG	1. 5. 1973	Überstellung in Verw.Gr. C, Ernennung zum OKontrollor, DKl. III	703.417-Pers./73
SCHARBERT, Dr. SUSANNE	1. 7. 1973	Beförderung zum prov. Wiss. Koär, DKl. V	166.723-1/73
HERRMANN, Dr. PAUL		Verlängerung des Dienstverhältnisses auf unbestimmte Zeit	169.906-1/73
SCHMID, Dr. MANFRED	11. 9. 1973	Ernennung zum prov. Wiss. OKoär, DKl. V	174.866-1/73
MALECKI, Dr. GERHARD		Einberufung zur Ableistung einer Truppenübung beim Bundesheer vom 5. September bis 14. September 1973	176.480-F/73

MÖRZINGER ERNST	1. 10. 1973	Versetzung auf eigenen Wunsch an das BM. f. Unterricht	i. kurz. Wege
BOSKOVIĆ TOMISLAV	1. 10. 1973	Einstellung als VB (II/p5)	711.072-Pers./73
SCHERMANN, Dr. OTMAR	1. 12. 1973	Ernennung zum prov. Wiss. OKoär, DKl. V	180.942-1/73
✓ SCHÖNLAUB, Dr. HANS PETER		Karenzurlaub vom 1. November 1973 bis 30. Juni 1974 für Stipendium an der Ohio State University	177.131-1/73
BOSKOVIĆ TOMISLAV	14. 12. 1973	Vorzeitige Auflösung des Dienstverhältnisses (Austritt)	714.568-Pers./73
ANDERLE, Dr. NIKOLAUS	31. 12. 1973	Übertritt in den dauernden Ruhestand	183.043-1/73
RUTTNER, Direktor Dr. ANTON	31. 12. 1973	Versetzung in den dauernden Ruhestand	183.044-1/73

3. Personalstand zu Ende des Jahres 1973

Direktor: RUTTNER, Dr. phil. ANTON

Wissenschaftlicher Dienst

Chefgeologen:

GRILL, Hofrat Dr. phil. RUDOLF (Erdölgeologie)
 ANDERLE, Dr. phil. NIKOLAUS (Geolog. Landesaufnahme, Hydrogeologie)
 PREY, Dr. phil. SIEGMUND (Geolog. Landesaufnahme)
 WIESBÖCK, Dr. rer. nat. IRMENTRAUT (Steinbruchkartei)
 WOLETZ, Dr. rer. nat. GERDA (Sedimentpetrographie, Schriftleitung)
 BECK-MANNAGETTA, Dr. rer. nat. PETER (Geolog. Landesaufnahme)
 PLÖCHINGER, Dr. phil. BENNO (Geolog. Landesaufnahme)
 HOLZER, Dr. phil. HERWIG (Bergbau und Lagerstätten, Photogeologie)
 OBERHAUSER, Dr. phil. RUDOLF (Geolog. Landesaufnahme, Mikropaläontologie)
 THIELE, Dr. phil. OTTO (Geolog. Landesaufnahme)
 STRADNER, Dr. phil. HERBERT (Mikropaläontologie, Elektronenmikroskopie)
 GATTINGER, Dr. phil. TRAUGOTT (Hydrogeologie)

Wissenschaftlicher Rat:

FUCHS, Dr. phil. GERHARD (Geolog. Landesaufnahme)
 BOROVICZÈNY, Dr. phil. FRANZ (Hydrogeologie, Geolog. Landesaufnahme)

Wissenschaftliche Oberkommissäre:

BAUER, Dr. phil. FRANZ (Geolog. Landesaufnahme, Bergbau und Lagerstätten)
 FUCHS, Dr. phil. WERNER (Geolog. Landesaufnahme, Mikropaläontologie)
 SCHERMANN, Dr. phil. OTMAR (Geolog. Landesaufnahme, Bergbau und Lagerstätten)

SCHMID, Dr. phil. MANFRED (Mikropaläontologie)
MATURA, Dr. phil. ALOIS (Geolog. Landesaufnahme)
JANOSCHEK, Dr. phil. WERNER (Geolog. Landesaufnahme, Erdölgeologie)
SCHNABEL, Dr. phil. WOLFGANG (Geolog. Landesaufnahme)
SCHARBERT, Dr. phil. SUSANNE (Karenzurlaub)

Vertragsbedienstete im wissenschaftlichen Dienst:

FEHLEISEN, Dr. phil. FRIEDRICH (Karenzurlaub)
DRAXLER, Dr. phil. ILSE (Palynologie)
SCHÖNLAUB, Dr. phil. HANS PETER (Karenzurlaub)
HERRMANN, Dr. phil. PAUL (Geolog. Landesaufnahme)
SCHÄFFER, Dr. phil. GERHARD (Hydrogeologie, Geolog. Landesaufnahme)
CERNAJSEK, Dr. phil. TILLFRIED (Dokumentation, Mikropaläontologie)
LOBITZER, Dr. phil. HARALD (Sammlungen, Geolog. Landesaufnahme)
MALECKI, Dr. phil. GERHARD (Geolog. Landesaufnahme, Bergbau und Lagerstätten)
PIRKL, Dr. phil. HERBERT (Geolog. Landesaufnahme, Bergbau und Lagerstätten)
KLEIN, cand. phil. PETER (Chemisches Laboratorium)

Administrativer Dienst

Kanzlei:

HUBER JOSEF, Fachinspektor
HORVATH HEDWIG, Fachinspektor
KOHLMANN ELISABETH, VB.

Kartensammlung und Kartographie:

BINDER OTTO, VB.
ZACK IRIS, Techn. Inspektor
MUNDSPERGER PETER, VB.
ROEDER ADOLF, VB.
KROIS ILSE, VB.
GEISTER HILDEGARD, VB.

Bibliothek:

DAMISCH DOROTHEA, Bibl.-Sekretär

Verlag:

ZACEK EMMA, VB.

Erdöl:

ZACEK JOSEF, Techn. Fachinspektor
ORTNER MELITTA, VB.

Museum:

GELLNER JOSEF, VB.

Laboratorien:

STRÖMER FRANZ, Techn. Fachinspektor, Dünnschlifflabor
BAUER KARL, VB., Pollenanalytisches und Sedimentpetrograph. Labor
BÖHM OTTO, Techn. Fachinspektor, Chemisches Laboratorium
STRÖMER LEOPOLD, VB., Dünnschlifflabor
UHER GISELA, VB., Schlämlabor
MORTH JOHANN, OLaborant, Schlämlabor
UHER KURT, VB.

Portier und Telephondienst:

SCHAFFER KARL, OAmtswart

Tischlerei:

SCHMID WALTER, VB.

Chauffeur:

ROTTER KARL, VB.

KUKULA DIETER, VB. (zugl. Hauswart)

Hausarbeiter (Hilfsheizer und Gartenbetreuung):

dzt. unbesetzt

Reinigungsdienst:

MORTH STEPHANIE, VB.

GEHRES KATHARINA, VB.

SCHÄFFER ANNA, VB.

ZIMMERMANN CHRISTINE, VB.

4. G e b a r u n g

An Einnahmen wurden im Berichtsjahre erzielt:

Verkauf wissenschaftlicher Werke:

1973: S 332.180.40

1972: S 309.985.29

Verschiedene Einnahmen:

1973: S 1.393.50

1972: S 16.970.—

Geologische Landesaufnahme

Über die Kartierungstätigkeit des Jahres 1973 liegen 51 Aufnahmsberichte von 19 Mitgliedern und 17 Auswärtigen Mitarbeitern der Geologischen Bundesanstalt vor. Darüber hinaus waren 13 Auswärtige Mitarbeiter mit verschiedenen Detailfragen beschäftigt.

Diese Kartierungsleistung ist um so beachtlicher, als in diesem Jahr das Budget der Geologischen Bundesanstalt sehr knapp bemessen war und nur ein Teil des im Bundesvoranschlag 1973 als „Gebühren für Aufnahmsgeologen“ ausgewiesenen Betrages für die Landesaufnahme verwendet werden konnte. Durch drastische Einschränkungen im Verwaltungsaufwand und dank der Förderung seitens der Landesregierungen von Kärnten und Vorarlberg war es jedoch trotz der Budgetkürzungen möglich, das geplante umfangreiche Aufnahmsprogramm fast zur Gänze durchzuführen.

Schwerpunktgebiete waren auch in diesem Jahre das niederösterreichische Waldviertel, das Salzkammergut, die westliche Silvretta und die Karawanken.

Im Waldviertel (einschließlich des Dunkelsteiner Waldes) kartierten elf Geologen das Grundgebirge und die auflagernden Perm- und Tertiärschichten auf acht Kartenblättern. Für das Kartenblatt 38 — Krems ist die Aufnahme des Grundgebirges ganz, jene des Tertiärs und Quartärs weitgehend abgeschlossen. Auf Kartenblatt 21 — Horn wurde die Kartierung des Moravikums von drei Bearbeitern mit Nachdruck weitergeführt, um auch dieses Kartenblatt einer Drucklegung näher zu bringen.

Im Salzkammergut konzentrierten sich auch im Jahre 1973 die Arbeiten auf Kartenblatt 96 — Bad Ischl. Dort trieben fünf Bearbeiter die Kartierungsarbeiten so weit voran, daß mit der Fertigstellung dieses für die Trias-Stratigraphie so wichtigen Karten-

blattes in etwa zwei Jahren zu rechnen ist. Für die westlich anschließenden Kartenblätter 95 — St. Wolfgang und 94 — Hallein wurden ältere Aufnahmen ergänzt.

Für die geologische Gebietskarte der westlichen Silvretta liegt nur ein Aufnahmsbericht vor (Nr. 30). In dankenswerter Weise trugen aber auch die Herren H. BERTLE und H. LOACKER wesentlich zur Vervollständigung dieser schon sehr weit fortgeschrittenen geologischen Detailkarte bei.

Die Neukartierung des österreichischen Anteiles der Karawanken (in zwei Blättern) ist für das Ostblatt in wesentlichen Teilen abgeschlossen. Die bisherigen Ergebnisse wurden anlässlich der Arbeitstagung Österreichischer Geologen in Völkermarkt vorgelegt und gemeinsam mit Kollegen aus Laibach und München im Hinblick auf das Problem der „Alpin — Dinarischen Narbe“ diskutiert.

Die Kartenblätter 138 — Rechnitz und 137 — Oberwart im Burgenland sowie das Kartenblatt 34 — Perg in Oberösterreich sind in ihrem Grundgebirgsanteil fertig kartiert. An der Neuaufnahme der tertiären Überlagerung wird gearbeitet. Für Kartenblatt 156 — Muhr sind noch Revisionsbegehungen notwendig, die Gebietskarte Windischgarsten (1 : 10.000) steht vor ihrer Vollendung.

Für die Fertigstellung der Kartenblätter Wien-Nord und Wien-Süd der Geologischen Karte 1 : 200.000 führten drei Bearbeiter ergänzende Begehungen durch. Die Archivarbeiten für eine abgedeckte Karte des präquartären Untergrundes der Stadt Wien nähern sich ihrem Ende.

Neu in das Kartierungsprogramm der Geologischen Bundesanstalt aufgenommen wurden zwei Kartenblätter, für welche schon weitgehende Vorarbeiten vorliegen. Dies gilt vor allem für Kartenblatt 152 — Matrei/Osttirol; dort sind die vorbildlichen Aufnahmen von H. P. CORNELIUS (1935—1942) und die späteren Arbeiten von G. FRASL, F. KARL, O. SCHMIDEGG, N. WEISSENBACH und V. HÖCK unter Verwendung von Dissertationen und Diplomarbeiten noch zu ergänzen.

Das Kartenblatt 162 — Köflach ist, vornehmlich durch Grazer Dissertationen, schon zu einem Drittel gedeckt und wird jetzt von Mitgliedern des Geologischen Institutes der Universität Graz im Rahmen der Geologischen Bundesanstalt weiter bearbeitet. Außerdem wurde die Weiterführung einer Detailkartierung des Stangalm-Mesozoikums auf Kartenblatt 183 — Radenthein und die geologische Neuaufnahme des Westendes der Hohen Tauern auf den Kartenblättern 148 — Brenner und 175 — Sterzing in das Programm der Geologischen Bundesanstalt aufgenommen.

Detailkartierungen und Profilaufnahmen im Raum von Eisenerz lieferten wesentliche stratigraphische Grundlagen für die Kartierung der Grauwackenzone. Schließlich ist noch die Weiterführung der geologischen Neuaufnahme des Pfänders zu erwähnen, die im Hinblick auf den geplanten Autobahnbau von Bedeutung ist.

Zur Drucklegung einer Karte des Kristallins der Saualpe (in zwei Blättern 1 : 25.000) wird erstmals die Kartographie im Hause durchgeführt. Als Manuskriptkarten liegen die Kartenblätter 160 — Neumarkt, 151 — Krimml, 200 — Arnoldstein und 201 — Villach sowie die Gebietskarte 1 : 25.000 Dornbirn — Süd vor.

Den zu erwartenden Arbeitsanfall der nächsten Jahre wird die hauseigene Kartographie in ihrer derzeitigen personellen Besetzung keinesfalls bewältigen können. Ein entsprechender Ausbau der Kartographie wird daher an der Geologischen Bundesanstalt unumgänglich sein.

Leider war es aus technischen und finanziellen Gründen im Jahre 1973 nicht möglich, eine geologische Karte im Druck herauszubringen. Ein entscheidender Schritt wurde aber insofern getan, als die im Vorjahr ausgedruckte Geologische Karte des Wolfgangsee-Gebietes, mit Kurzerläuterungen versehen, jetzt in einem von O. BINDER entworfenen, ansprechenden Umschlag zum Verkauf angeboten wird. Es wurde auch versucht, diese

Karte in den größeren Orten des Wolfgangsee-Gebietes und seiner Nachbarschaft bekannt zu machen.

Die folgende Zusammenstellung gibt eine Übersicht über die geologische Aufnahmetätigkeit der Geologischen Bundesanstalt im Jahre 1973. Im einzelnen sei auf die Aufnahmsberichte der Geologen im zweiten Teil dieses Jahresberichtes und auf das Übersichtskärtchen (Abb. 1) auf Seite A 26 verwiesen. Die Aufnahmsberichte sind diesmal alphabetisch nach Autoren numeriert.

1 — Abteilung Wien, Niederösterreich und Burgenland

Böhmische Masse und Molasse-Zone:

48. Kartenblatt 7 — Groß-Siegharts: Fortführung der geologischen Aufnahmsarbeiten im Raum nördlich von Groß-Siegharts (O. THIELE).
10. Kartenblatt 8 — Geras: Fortführung der im Jahre 1972 wegen des Einsatzes in Afghanistan unterbrochenen Aufnahmsarbeiten im Raume zwischen Zissersdorf und Drosendorf (G. FUCHS).
24. Kartenblätter 19 — Zwettl und 20 — Gföhl: Ergänzungskartierung im Bereich des Truppenübungsplatzes Allentsteig (J. E. KUPKA).
- 8., 19. Kartenblatt 21 — Horn: Kartierung des Moravikums im Gebiet des Manhartsberges und im Raum östlich und südöstlich von Horn (G. FRASL, V. HÖCK und W. VETTERS).
17. Kartenblatt 22 — Hollabrunn: Studien im Tertiär am Kristallinrand E Maissau im Gebiet Limberg—Ravelsbach (P. HERRMANN).
51. Kartenblätter 21 — Horn und 38 — Krems: Detailaufnahmen und Aufsammlungen im Perm von Zöbing (W. VASICEK).
27. Kartenblatt 38 — Krems: Abschluß der im Jahre 1972 wegen des Einsatzes in Afghanistan unterbrochenen Kartierung des Grundgebirges; Kartenblatt 37 — Mautern: Weiterführung der Kartierung im Dunkelsteiner Wald (A. MATURA).
12. Kartenblätter 37 — Mautern und 38 — Krems: Abschluß der Tertiärkartierung des rechten Donau-Ufers in der Wachau; Kartenblatt 56 — St. Pölten: Weiterführung der Kartierung im Gebiet E Pottenbrunn; Vergleichsfahrten in den Nibelungengau, in das Tullner Feld und in das Wiener Becken (W. FUCHS).
14. Kartenblätter 37 — Mautern und 38 — Krems: Ergänzende Begehungen im Teritär (R. GRILL).

Flysch- und Klippenzone, Nördliche Kalkalpen:

37. Kartenblätter 58 — Baden und 40 — Klosterneuburg: Weiterführung der geologischen Aufnahmen im Flysch des Wienerwaldes; Kartenblatt 41 — Deutsch-Wagram: Untersuchung der Aufschlüsse beim Bau des Einlaufwerkes für die neue Donau-Regulierung (S. PREY).
38. Kartenblatt 58 — Baden: Fortsetzung der Kartierung des Anninger-Gebietes; Kartenblatt 57 — Neulengbach: Kartierung des kalkalpinen Anteiles am Südrand des Kartenblattes (B. PLÖCHINGER).
43. Kartenblatt 71 — Ybbsitz: Ergänzungsbegehungen in der Klippenzone Gresten—Reinsberg, Abschluß der Kartierung der Frankenfelder Decke, geologische Aufnahmen im nördlichen Bereich der Lunzer Decke (W. SCHNABEL).
2. Kartenblatt 72 — Mariazell: geologische Aufnahmen im Bereich Neuhaus—Erlaufsee (F. BAUER).

Zentralalpen und anschließendes Tertiär:

50. Kartenblätter 104 — Mürzzuschlag und 105 — Neunkirchen: Fortführung der Detailkartierung für eine geologische Wanderkarte des Semmering-Gebietes (A. TOLLMANN).
29. Kartenblatt 137 — Oberwart: abschließende Revisionsbegehungen bei Maltern; Kartenblatt 138 — Rechnitz: Revisionsbegehungen im Raum Lockenhaus—Rechnitz; Kartenblatt 106 — Aspang: Aufnahme der durch die Verlegung der Trans-Austria-Gasleitung entstandenen Aufschlüsse zwischen Krumbach und Schäffern; Kartenblatt 136 — Hartberg: Vergleichsbegehungen südlich von Mönichwald und Bruck, Steiermark (A. PAHR).
16. Kartenblätter 137 — Oberwart und 138 — Rechnitz: Beginn einer Detailkartierung des Tertiärs und Quartärs der Friedberg—Pinkafelder Bucht (P. HERRMANN).

Vorbereitung der Geologischen Karte 1:200.000, Blätter Wien und Preßburg:

15. Aufnahme der Aufschlüsse von Großbauvorhaben: Kraftwerk Zwentendorf, Donaukraftwerk Altenwörth, ÖMVAG — Aufschlußbohrungen bei Roseldorf, Trans-Austria-Gasleitung, Straßenaufschlüsse am Ostrand der Neunkirchner Bucht (R. GRILL).
11. Studium der Terrassenfolge an der Westseite des Arbesthaler Hügellandes (W. FUCHS).
42. Kartierung des Tertiärs und Quartärs im Pitten—Leidinger Tertiärbecken (W. SCHNABEL).

2 — Abteilung Oberösterreich und Salzburg

Böhmische Masse und Molasse Zone:

13. Kartenblatt 34 — Perg: Fortsetzung der Kartierung tertiärer und quartärer Ablagerungen (W. FUCHS).

Flyschzone und Nördliche Kalkalpen:

38. Kartenblätter 66 — Gmunden und 67 — Grünau im Almtal: Ergänzungsbegehungen östlich von Gmunden und am Nordhang des Traunsteins (S. PREY).
39. Kartenblätter 98 — Liezen und 99 — Rottenmann: Fortführung der Detailaufnahmen bei Windischgarsten für eine Gebietskarte 1:10.000; Kartenblätter 68 — Kirchdorf und 69 — Großraming: Begehungen im Gebiet östlich von Molln (S. PREY).
35. Kartenblatt 94 — Hallein: Detailaufnahmen im Raum E Golling und im Bereich des Gartenauer Zementwerkes bei St. Leonhard; Kartenblatt 95 — St. Wolfgang: Begehungen im Bereich des Ischl-Tales und im Gebiet vom Paß Gschütt (B. PLÖCHINGER).
20. Kartenblatt 96 — Bad Ischl: Quartärgeologische Arbeiten am Südennde des Hallstätter Sees, im Gebiet des Pötschen-Passes und im Becken von Bad Goisern (D. VAN HUSEN).
23. Kartenblatt 96 — Bad Ischl: Fortsetzung der Kartierung des Dachstein-Massivs (W. JANOSCHEK).

32. Kartenblatt 96 — Bad Ischl: Detailaufnahmen im Bereich des Pötschenpasses (U. PISTOTNIK).
40. Kartenblatt 96 — Bad Ischl: geologische Aufnahmen im Raum nördlich des Ischl Baches und südöstlich von Bad Ischl (G. SCHÄFFER).

3 — Abteilung Steiermark und Kärnten:

Nördliche Kalkalpen und Grauwackenzone:

25. Kartenblatt 69 — Bad Ischl: Kartierung des Loser-Plateaus und Studium der Dachsteinkalk-Fazies an der Loserstraße (H. LOBITZER).
34. Kartenblatt 100 — Hieflau: Revisionsbegehungen auf Grund der neuen topographischen Karte 1 : 50.000 im Bereich der Reiflinger Scholle NW Hieflau (B. PLÖCHINGER).
- 7., 45. Kartenblätter 100 — Hieflau und 101 — Eisenerz: Stratigraphische Untersuchungen und geologische Detailkartierung im Bereich des Polsters; Profil-aufnahmen im Gebiet westlich von Eisenerz; stratigraphische Untersuchungen am Erzberg und im Radmer-Tal (G. FLAYS, H. P. SCHÖNLAUB).

Tauernfenster:

6. Kartenblatt 156 — Muhr: geologische Kartierung im Bereiche des Malta-Tales, Studium der Aufschlüsse entlang der neuen Malta-Straße der Tauernkraftwerke (CH. EXNER).

Ostalpines Kristallin (samt mesozoischer Auflage):

49. Kartenblatt 160 — Neumarkt: Abschlußbegehungen (A. THURNER).
21. Kartenblatt 160 — Neumarkt: quartärgeologische Arbeiten (D. VAN HUSEN).
46. Kartenblatt 162 — Köflach: geologische Aufnahmen im Kristallin nordwestlich von Köflach (R. SCHUMACHER).
4. Kartenblatt 162 — Köflach: geologische Aufnahmen im Bereiche der nördlichen Stubalpe und des Südrandes der Gleinalpe (L. P. BECKER).
31. Kartenblatt 183 — Radenthein: Neukartierung des Stangalm-Mesozoikums im oberen Leoben-Graben (J. PISTOTNIK).
5. Kartenblätter 188 — Wolfsberg und 189 — Deutschlandsberg: Fortführung der geologischen Aufnahmsarbeiten im Bereich der Koralpe, Detailkartierungen im Raum Waldenstein (P. BECK-MANNAGETTA).
33. Kartenblatt 200 — Arnoldstein: Ergänzungskartierung im Kristallin im Gebiet Wollanig—Palnock nordwestlich von Villach (B. PLÖCHINGER).

Karnische Alpen und Karawanken:

1. Kartenblätter 200 — Arnoldstein und 201 — Villach: Abschlußbegehungen (N. ANDERLE).
44. Kartenblatt 197 — Kötschach: Detailkartierung im Gebiet Rauchkofl—Plenge; Kartenblatt 198 — Weißbriach: Detailkartierung im Gebiet der Rattendorfer Alm (H. P. SCHÖNLAUB).
3. Kartenblatt 203 — Maria Saal: Fortführung der geologischen Kartierung des Karawanken-Nordstammes westlich des Obir (F. BAUER).
22. Kartenblätter 203 — Maria Saal und 204 — Völkermarkt: Kartierung des Tertiärs und Quartärs am Nordfuß und im Nordstamm der Karawanken (D. VAN HUSEN).

4 — Abteilung Tirol und Vorarlberg

Helvetikum und Molassezone:

18. Kartenblätter 82 — Bregenz und 111 — Dornbirn: geologische Detailkartierung des Pfänders NE Bregenz (P. HERRMANN).
28. Kartenblatt 111 — Dornbirn: Abschluß der Geländearbeit für eine Gebietskarte Dornbirn-Süd; Weiterarbeit an der Gebietskarte Dornbirn-Nord (R. OBERHAUSER).

Ostalpines Kristallin und Nördliche Kalkalpen:

41. Kartenblatt 118 — Innsbruck und 148 — Brenner: Weiterarbeit an einer Umgebungskarte 1 : 25.000 von Innsbruck in den tieferen Einheiten der Innsbrucker Nordkette und am Osthang des Glungetzer (O. SCHMIDEGG).
30. Kartenblatt 169 — Parthenen: Fortführung der Kartierungsarbeiten für eine Gebietskarte 1 : 25.000 der Westlichen Silvretta im Gebiet des Hochmaderer und des Garnera-Tales (H. PIRKL).

Tauernfenster:

9. Kartenblätter 148 — Brenner und 175 — Sterzing: Beginn mit geologischen Aufnahmen im obersten Valser- und Venn-Tal (W. FRISCH).
47. Kartenblatt 149 — Lannersbach: Fortführung der geologischen Kartierungsarbeiten am Nordrand des Tauernfensters im Bereich Penken—Hippold; Vergleichsbegehungen auf den Kartenblättern 150 — Zell am Ziller und 151 — Krimml (O. THIELE).
26. Kartenblatt 152 — Matri/Osttirol: Schließung von Lücken, die von älteren Kartierungen noch verblieben sind (G. MALECKI).

Angewandte Geologie

1 — Abteilung Lagerstätten fester Rohstoffe

(Dr. H. F. HOLZER)

Auf Grund der vielfältigen Aufgaben auf dem Sektor Rohstoff-Geologie und angesichts der zunehmend verfließenden Grenzen zwischen den „klassischen“ Bergbau-Rohstoffen und jenen der Baustoffindustrie wurde die de facto seit über zwei Jahrzehnten bestehende Abteilung für Lagerstätten und Bergbau im Zuge der Neugliederung der Arbeitsbereiche der Geologischen Bundesanstalt in die Abteilung für feste Rohstoffe umgewandelt. Im Berichtsjahr wurden mannigfaltige Aufgaben bearbeitet bzw. gelöst; über die wichtigeren soll hier kurz berichtet werden.

Auf Grund eines Übereinkommens zwischen dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, Oberste Bergbehörde, und dem Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten wurde der Berichterstatter von der Geologischen Bundesanstalt zu der 3. Tagung des UN-ECOSOC (Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen) „Committee on Natural Resources“ nach New Delhi delegiert. Während dieser Tagung wurden neben Problemen der Koordination der Arbeit der Vereinten Nationen und ihrer Organisationen in eingehenden Beratungen Fragen der Versorgung mit mineralischen Rohstoffen und Energieträgern auf internationaler Ebene behandelt sowie der Problembereich Wasser diskutiert. Zusammen mit dem Leiter der österreichischen Delegation, Frau Botschafter Dr. E. SAILER, wurde ein Bericht über die Tagung verfaßt und den zuständigen Behörden übermittelt.

Der Berichterstatter nahm an einer von der Internationalen Atomenergie-Behörde und der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) in

Wien veranstalteten Tagung über „Uran, Ressourcen, Produktion und Bedarf“ teil und verfaßte einen Bericht über die Rohstoffsituation in Österreich für die im August 1973 erschienene OECD-IAEA-Publikation.

Der Verfasser arbeitete in der Arbeitsgruppe zur Normung lagerstättenkundlicher Begriffe (Montanistische Hochschule und Bergmännischer Verband Österreichs) mit. Als Vertreter der Geologischen Bundesanstalt wurde der Österreichische Bergbautag in Leoben und die Tagung der Karpato-Balkanischen Assoziation in Bratislava besucht.

Zu Informationszwecken wurde zusammen mit Herrn Dipl.-Ing. KURT NEUWIRTH das Internationale Institut für Geothermische Forschungen in Pisa, Italien, besucht. Die geothermischen Dampffelder von Lardarello und Monte Amiata wurden befahren und mit dem Leiter des Institutes, Herrn Prof. Dr. TONGIORGI, und seinen Mitarbeitern Fühlung aufgenommen, was zu fruchtbarem Gedankenaustausch und Literatur-Tauschverkehr führte.

Der Berichtstatter hatte ferner Gelegenheit, an einer von der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft veranstalteten, zweiwöchigen Exkursion in den Iran teilzunehmen und arbeitete an den fachlichen und organisatorischen Vorbereitungen sowie an der wissenschaftlichen Führung mit; ein Führertext wurde verfaßt. Die Reise gab Gelegenheit, bestehende fachliche Beziehungen zum Geologischen Dienst Irans sowie zu Fachkollegen an den Universitäten von Teheran, Mashhad und Isfahan zu vertiefen.

Auf der 63. Jahrestagung der Geologischen Vereinigung hielt der Verfasser in Salzburg einen Vortrag über metallogenetische Vorgänge in den Ostalpen. Bei der Hauptversammlung der Geologischen Gesellschaft in Wien wurde über die Teilnahme am Internationalen Geologischen Kongreß, Montreal 1972, berichtet. Im Rahmen der Vortragsveranstaltungen der Geologischen Bundesanstalt sowie im Institut für Prospektion der Montanistischen Hochschule wurde über Fernerkundungsverfahren (Remote Sensing) referiert. Ein weiterer Vortrag des Berichtstatters im Rahmen der Geologischen Gesellschaft in Wien hatte „Geologie und Lagerstätten des Iran“ zum Thema.

Die für eine 1974 stattfindende Energie-Konferenz ausgesandten Formulare betreffs Kohle-, Erdöl und Erdgaslagerstätten sowie Ölschiefervorkommen in Österreich wurden von der Obersten Bergbehörde in Zusammenarbeit mit den einschlägigen Bergbauunternehmen unter Heranziehung der Geologischen Bundesanstalt (HR Dr. R. GRILL, Dr. H. HOLZER) bearbeitet.

Als Mitglied des österreichischen Nationalkomitees für das Internationale Geologische Korrelations-Programm (IGCP) nahm der Berichtstatter an Komiteesitzungen teil und war für die Abfassung der Resümee-Protokolle mitverantwortlich. Die Mitgliedschaft beim Nationalkomitee für das IGCP wurde anlässlich der im November 1973 erfolgten Berufung als Mitglied des IGCP-Scientific Committee No. III (Aufgabenbereich: Bewertung der Projektionsvorschläge der Sektion „Minerallagerstätten in Raum und Zeit, Beziehungen lagerstättenbildender Prozesse zu anderen geologischen Vorgängen der Erdgeschichte“) mit Jahresende zurückgelegt.

Anlässlich der Arbeiten zur Erstellung eines neuen Bundesgesetzes über das Bergwesen (Berggesetz) nahm der Berichtstatter an mehreren Sitzungen und Beratungen an der Obersten Bergbehörde teil und hatte entsprechende Stellungnahmen der Geologischen Bundesanstalt auszuarbeiten.

Bergbaubefahrungen

Mittersill (Wolfram), Forstau (Uran), Waldenstein (Eisenglimmer), Erzberg (Eisen), Hohentauern (Magnesit), Preinsfeld und Füllenberg (Gips), Mallersbach und Niederfladnitz (Kaolin), Köflach (Kohle), Gossendorf (Trass), Fehring (illitischer Ton), Andorf (Blähton), Stoob (Keramikton), Groß-Rust (Feuerfestton), Aflenz und Limberg-Oberdürnbach (Kieselgur).

Tiefgreifend verwitterte Anteile des Ottnangien-Schliers im Raum von Andorf bei Schärding (OÖ), früher in einem Ziegelwerk genutzt, eignen sich nach Untersuchungen der Wienerberger Baustoffindustrie AG als Rohstoff zur Erzeugung von leichten expandierten Tonaggregaten (LECA). Im Zuge bergbehördlicher Erhebungen bei der im Aufbau befindlichen Blähtonanlage nahm der Verfasser als geologischer Sachverständiger teil.

Zur Klärung der Frage der Verwendbarkeit neovulkanischer Gesteine als Leichtbetonzuschlagstoffe wurde in Übereinkunft mit der Wienerberger Baustoffindustrie AG eine Probenahme im oststeirischen Vulkangebiet, am Pauliberg und bei Oberpullendorf sowie bei Ratten, Tauchen und im Raum von Stadtschlaining ausgeführt (Dr. HOLZER, Dr. MALECKI, Dr. SCHNABEL).

Dr. P. HERRMANN bearbeitete die Kieselgurvorkommen des Gebietes von Limberg-Oberdürnbach (NÖ), Dr. H. PIRKL und Dr. G. MALECKI führten Geländeuntersuchungen für die in Vorbereitung stehende Rohstoffkarte 1 : 200.000, Blatt Wien-Süd aus, wobei Lagerstätten des Semmeringgebietes (Baryt, Magnesit), im Raum Neunkirchen (Eisen), Wiener Neustadt (Schotter, Kohle) und Hohe Wand (Bauxit, Eisen) begangen wurden.

Der Berichterstatter arbeitete an der von der Firma AUSTROMINERAL im Auftrag der ÖIAG erstellten Studie „Erforschung optimaler Möglichkeiten der mineralischen Rohstoffversorgung der Republik Österreich“ mit und führte in diesem Zusammenhang zahlreiche Erhebungen aus.

Im Rahmen der im Vorjahr begonnenen Detailkartierung des Raumes Forstau—Schladming führten die Herren Dr. A. MATURA und Dr. W. JANOSCHEK die geologischen Obertagsaufnahmen auf Ersuchen der Firma Bergbau- und Mineralgesellschaft weiter, wobei eine Reihe interessanter wissenschaftlicher Ergebnisse gewonnen wurde. Die bisherigen Aufnahmen wurden von Herrn Dr. MATURA zu einer Karte im Maßstab 1 : 25.000 verarbeitet. Der Verfasser war zudem als geologischer Berater bei der Planung weiterer Aufschluß- und Ausrichtungsarbeiten im Uranerzgebiet von Forstau tätig. Für Zwecke weiterer Prospektion auf Kernbrennstoffe erstellte Herr Dr. H. PIRKL eine Karte der permoskythischen Ablagerungen der Ostalpen im Maßstab 1 : 200.000.

Auf Grund eines Übereinkommens zwischen der Geologischen Bundesanstalt und der Firma PREUSSAG arbeiteten die Herren Dr. PIRKL und Dr. O. SCHERMANN an einer ersten geologisch-geochemischen Untersuchung im Freischurfgebiet der obgenannten Firma in Kärnten und Osttirol.

Für weitere Aufschlußarbeiten im Eisenglimmerbergbau Waldenstein führte Herr Dr. PIRKL eine geologische Detailaufnahme der Grube aus; Herr Dr. P. BECK-MANNAGETTA war mit Obertagskartierungen dieses Raumes befaßt. Die Arbeiten beider Herren erfolgten auf Grund eines Ersuchens der Kärntner Montanindustrie Ges. m. b. H.

Im Zuge der Heimsagung der Grubenfelder des stillgelegten Lavanttaler Braunkohlenbergbaues war Herr Dr. BECK-MANNAGETTA mehrfach mit Erhebungen und Stellungnahmen für die Bergbehörden befaßt.

Herr Dr. PIRKL kompilierte weiters auf Grund einer Anregung der Obersten Bergbehörde eine Karte aller bekannten Braunkohlenvorkommen Österreichs im Maßstab 1 : 200.000 als Grundlage für allfällige künftige Explorationsvorhaben.

In Erledigung eines Ersuchens der Firma Industrie- und Bergbaugesellschaft führte der Verfasser eine Berechnung der Reserven der Tonlagerstätte Stoob aus, wozu sechs Bohrungen abgestoßen und befundet wurden.

Herr Dr. G. MALECKI nahm als Beobachter der Geologischen Bundesanstalt an geophysikalischen Untersuchungen der Reicherz-Blockhalde des Scheelitbergbaues Mittersill teil, die der Festlegung der Grenzen zwischen Anstehendem und Blockmaterial dienen sollten.

Dem ORF wurden vom Verfasser drei Interviews über Fragen geothermischer Energie und der Versorgung mit mineralischen Rohstoffen gegeben.

Herr Dr. O. SCHERMANN führte eine der ersten Erkundung dienende Schwermineralprospektion in Gerinnen der Böhmisches Masse aus und war weiters mit der Ausarbeitung der Feldarbeiten in Afghanistan 1972 (Technisches Entwicklungshilfe-Projekt zur geologisch-lagerstättenkundlichen Erkundigung von beryll- und spodumenführenden Pegmatiten Nuristans) beschäftigt.

Wie seit Jahren, so wurden auch im Berichtsjahr die in den Aufgabenbereich der Abteilung fallenden Agenden aus den zwischenstaatlichen Abkommen über geologischen Erfahrungsaustausch (ČSSR, Ungarn) bearbeitet und Fachkollegen aus diesen und anderen Ländern bei Exkursionen und Besuchen in Österreich betreut.

Letztlich wurden wieder zahlreiche Anfragen von Bergbautreibenden, Landes- bzw. Bundesdienststellen und Dissertanten der Universität Wien behandelt.

Über die Tätigkeit der der Abteilung neuerdings angegliederten Steinbruchkartei berichtet Frau Dr. WIESBÖCK:

Die Revision und Neuaufnahme der Steinbrüche für das Kartenblatt Wien 1 : 200.000 ist weitergeführt und zum größten Teil abgeschlossen worden. Von über 300 Steinbrüchen wurden Kontrollbegehungen gemacht, die in mehreren Fällen wiederholt werden mußten, da sich auch innerhalb der letzten Jahre immer wieder Abweichungen bezüglich Verwendung, Besitzverhältnisse usw. ergeben haben. Bis auf die Steinbrüche von Blatt Baden sind nun die Karteneintragungen und die Formblätter für die alten und neuen Steinbrüche fertiggestellt. Die Abbausituation in den meisten Brüchen wurde durch Photos festgehalten.

So weit als möglich wurde nun auch mit einer Literaturzusammenstellung für die Steinbrüche begonnen, da sich doch mehrere historische Brüche darunter befinden, deren Geschichte im Zusammenhang mit den Bauwerken sicher sehr interessant ist. Die laufenden Anfragen wurden beantwortet.

2 — Abteilung Erdölgeologie

(Hofrat Dr. R. GRILL)

Die Berechnung und Schätzung der Erdöl- und Erdgasreserven Österreichs per 31. Dezember 1973 ergab gewinnbare Erdölreserven von rund 23,8 Mio. t und gewinnbare Erdgasreserven von rund 13,8 Mrd. N m³. Es sind dies die Summen der sicheren und wahrscheinlichen Vorräte. Das mit der Erdölproduktion anfallende Erdölgas wird sich in den nächsten Jahren auf etwa 550 Mio. N m³ jährlich belaufen.

In Niederösterreich wurden die von der Österreichischen Mineralölverwaltung AG im Jahre 1972 entdeckten Gashorizonte im Jungtertiär der Struktur Roseldorf in der Waschbergzone bzw. der Ölhorizont im Oberjura durch weitere Bohrungen untersucht. Ebenso befindet sich die im Jahre 1973 im Wiener Becken durch die Aufschlußbohrung Hirschstetten 1 entdeckte Gaslagerstätte im Hauptdolomit des Beckenuntergrundes noch im Stadium der Erschließung. In Oberösterreich liegen erste Schätzungen für den Ölfund Maria Schmolln und den Gasfund Hocheck der Rohöl-Aufsuchungs-Gesellschaft im Kobernauffer Wald vor. Das Ölfeld Sattledt desselben Unternehmens konnte zur zweitgrößten Öllagerstätte Oberösterreichs erweitert werden.

Über Wunsch des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie, Oberste Bergbehörde, wurde an Ausarbeitungen für internationale Organisationen, Kongresse u. a. teilgenommen. Stellungnahmen waren für einzelne Abschnitte des Entwurfes für das neue Berggesetz abzugehen. Weiters war Meldungen über Erdöl- oder Erdgasspuren nachzugehen.

Abgeschlossen wurde im abgelaufenen Jahr die Zusammenzeichnung der Lagepunkte der vielen tausenden Erdöl-Schurfbohrungen auf die Österreichische Karte 1 : 50.000 durch Tech. Fachoberinspektor J. ZACEK. Weitere Arbeiten am Archiv der Abteilung betrafen insbesondere das Bohrkernmuseum.

Im Zuge der Detailkartierung in den erdöhlöffigen Gebieten Österreichs, gleichzeitig im Sinne der Dokumentation wesentlicher Aufschlüsse, wurden im Alpenvorland u. a. die im Berichtsjahr entstandenen riesigen Baugruben für das Kernkraftwerk Zwentendorf und das Donaukraftwerk Altenwörth sorgfältig studiert und bemustert. Im Wiener Becken und seinen Randgebieten wurde die durch die TAG (Trans-Austria-Gasleitung) geschaffene Künette von der Donau bis ins Friedberger Becken begangen. Durch den Straßenbau wurden insbesondere östlich Neunkirchen sehr willkommene Aufschlüsse in einem bisher geologisch im Detail weniger bekannten Gebiet geschaffen. Über diese und weitere Kartierungsarbeiten des Berichterstatters wird in den Aufnahmeberichten Näheres mitgeteilt.

In Oberösterreich wurde von Dr. W. JANOSCHEK durch intensive Arbeit die Neuaufgabe des Kartenblattes 1 : 50.000 Bad Ischl vorbereitet und damit die Dokumentation für diesen so wesentlichen kalkalpinen, als Aufsuchungsgebiet für Kohlenwasserstoffe vergebenen Gebietsabschnitt gefördert.

3 — Abteilung Bau- und Hydrogeologie

(Dr. T. E. GATTINGER)

A. Baugeologie

Die Kompilationsarbeiten geotechnischer Daten für die Bau- und Hydrogeologische Karte von Österreich 1 : 200.000 wurden auch im Jahr 1973 weitergeführt und die Arbeiten an der Geotechnischen Karte des Wiener Raumes fortgesetzt.

In den Arbeitsgruppen des Österreichischen Normeninstitutes zur Erstellung und Neufassung von Prüfnormen für natürliche Gesteine wurde weitergearbeitet.

Baugeologische Begutachtungen galten den Gründungsarealen von Sendeanlagen in Kaltenleutgeben und am Raachberg bei Gloggnitz.

Standortuntersuchungen baugeologischer Art wurden für das Projektgelände der Kernkraftwerksanlagen St. Pantaleon/Stein bzw. Abwinden/Raffelstetten und für Erdfunkstellen im Raum Aflenz und Knittelfeld durchgeführt.

Die geotechnische Betreuung des Großbauvorhabens Katschbergtunnel der Tauernautobahn wurde abgeschlossen, ebenso die stollenbaugeologische Beratung beim Schnealpenstollen der I. Wiener Hochquellenleitung.

Im Rahmen des Internationalen Geodynamischen Projektes wurden Untersuchungen von Großhangbewegungen im Raume Hallstall/Plassen (OO), Wörschach (Stmk.), Irschen und Naßfeld (Kärnten) sowie Mittersill/Felbertal (Salzburg) durchgeführt. Diese Untersuchungen erfolgen teilweise in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Geophysik der Technischen Hochschule Wien.

In Zusammenarbeit mit dem Geologischen Institut der Universität Oxford (England) wurde, ebenfalls im Rahmen des Internationalen Geodynamischen Projektes, mit einem geothermischen Meßprogramm im Gebiet der Hohen Tauern, im Katschbergtunnel und im Tauernautobahntunnel begonnen.

B. Hydrogeologie

Auf dem Gebiet der hydrogeologischen Grundlagenerstellung wurde die Zusammenstellung der hydrogeologischen Daten für die Karte 1 : 200.000 auf den Blättern Wien, Linz, Salzburg und Innsbruck weitergeführt, ebenso die Arbeit an einer Grundwasserhärte-Karte von Österreich.

Wasserwirtschaftlich bedeutsame Grundlagenarbeiten erfolgten auch in den Bundesländern Tirol und Vorarlberg.

Hydrogeologische Begutachtungen und Stellungnahmen betrafen das Marchfeld, das Südliche Wiener Becken und den Raum Schwechat. Weiters wurden in behördlichen Verfahren, die sich auf das Schutzgebiet der II. Wiener Hochquellen, den Bereich des stillgelegten Salzbergbaues Hall in Tirol und den Raum Vorchdorf in Oberösterreich bezogen, Gutachten abgegeben.

Im hydrogeologischen Archiv wurde mit der EDV-gerechten Dokumentation der Untersuchungsergebnisse von Wasserproben begonnen.

Im Rahmen der Internationalen Hydrologischen Dekade lagen außer der Weiterarbeit an der Karte 1 : 200.000 auch die Fortführung der hydrogeologisch-hydrochemischen Vergleichsuntersuchungen in Kristallingebieten Österreichs, die Tritiumuntersuchungen und hydrogeologischen Aufnahmearbeiten im Südlichen Wiener Becken und die Klärung des Grundwassereinzuges im Neusiedlersee mit Hilfe von Infrarot-Luftbildern und Kontrollmessungen mittels einer elektrischen Meßbrücke. Eine entsprechende Publikation ist in Vorbereitung.

Allgemeine Dienste

1 — Abteilung Grundlagenforschung und Laboratorien

Chemisches Laboratorium (PETER KLEIN):

In der Berichtszeit wurden in 23 Ton- und in 4 Karbonatproben Fe_2O_3 , CaO , MgO und CO_2 , in 8 Bauxiten SiO_2 , Fe_2O_3 , $\text{Al}_2\text{O}_3 + \text{TiO}_2$, CaO , MgO und der Glühverlust bestimmt.

178 Wässer wurden untersucht, und zwar 42 Proben aus dem Bereich des Gosau-Beckens, der Neuen Welt und vom anschließenden Westrand des Wiener Beckens, 36 von der Kor- und Sau-Alpe, 32 aus Vorarlberg, 30 aus dem Mühlviertel, 9 aus Wien, 8 aus dem Großvenedigergebiet, 8 aus der Gegend von Ybbsitz, 7 aus dem Weinviertel, 5 aus Rust-im Burgenlande und 1 aus dem Tauern-Scheiteltunnel.

An verschiedenem Gesteinsmaterial wurden röntgenographische Bestimmungen ausgeführt.

Qualitative Tests auf einzelne chemische Elemente in festem und flüssigem Material, Dichtebestimmungen und Siebanalysen wurden durchgeführt.

Der Bestand an ionensensitiven Elektroden konnte um eine Nitrat- und eine Blei-Elektrode, mit der auch indirekt Sulfationen bestimmt werden können, erweitert werden.

Weiters wurde eine Fritsch-Pulverisette 5-Labor-Planeten-Kugelmühle angeschafft.

Laboratorium für Mikropaläontologie:

Dr. R. OBERHAUSER bearbeitete 1973 vorwiegend Foraminiferen-Faunen seiner Kartierungsproben aus dem Helvetikum und Flysch Vorarlbergs, vor allem Kreide und Paleozän-Eozän. Auch Calpionellenführende Kalke der Jura-Kreide Übergangsschichten wurden untersucht.

Dr. H. STRADNER führte Alterseinstufungen mittels Nannofossilien an Feldproben und Bohrkernen aus dem nördlichen Niederösterreich, aus der Steiermark, dem Salzkammergut, dem Lavanttal, dem Unterinntal und aus Vorarlberg durch. Es wurden auch Probenreihen aus dem im Bau befindlichen Donaukraftwerk Altenwörth und vom Einlaufwerk des zweiten Donaubettes nördlich von Wien untersucht.

Als Ergebnis der Forschungsarbeiten über Nannofossilstratigraphie wurde ein Bericht über das Nannoplankton des Stratotypus des Messiniano auf Sizilien abgeschlossen (Biostratigraphical Investigation on the Messinian Stratotype and on the Overlying

„Trubi“ Formation). Autoren: M. B. CITA, H. STRADNER und N. CIARANFI; Revista Italiana di Paleontologia 1974 (in Druck).

Im Sinne der Vereinbarungen zwischen der Geologischen Bundesanstalt Wien und dem Zentralamt für Geologie der Volksrepublik Ungarn über die wissenschaftliche Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Geologie, Paläontologie und Geophysik wurde von Dr. M. HAJOS und Dr. H. STRADNER gemeinsam eine Forschungsarbeit über marine Oberkreide-Diatomeen aus dem südlichen Pazifik (GLOMAR CHALLENGER, Leg 29, Station 275) durchgeführt, als deren Ergebnis ein Bericht mit 40 Tafeln in den Initial Reports of the Deep Sea Drilling Project, vol 29, erscheinen wird.

Von Dr. W. FUCHS sind im Berichtsjahr die Arbeiten an jurassischen „Globigerinen“ aus Polen abgeschlossen und in den Verhandlungen des Hauses veröffentlicht worden. Die Voruntersuchungen an *Variostoma* und einer Reihe älterer Trias-„Globigerinen“ sind weit gediehen und harren nur mehr einer für den Berichtersteller akzeptablen Teilnahme an einem Rasterelektronenmikroskop. Zahlreiche Schlammproben aus dem Kartierungsgebiet auf Blatt Perg und aus Bohrmaterial geplanter Wasser- (DOKW Altenwörth in Niederösterreich und Mauthausen in Oberösterreich) und Kernkraftwerke (St. Pantaleon in Oberösterreich) vermittelten wertvolle Kenntnisse über den präquartären Untergrund der weitflächigen jüngeren Anteile des Donautalbodens. So konnte unter anderem eine reichlich Plankton führende Probe aus Älterem Schlier gewonnen werden. Im September war Gelegenheit, an dem 13. Europäischen Mikrokolloquium in Nord- und Südspanien teilzunehmen, wo etwa die Typusprofile des Ilerdien und Andalusien bemustert und fossilreiche, vor allem Großforaminiferen führende Schichtfolgen von Unterkreide bis Miozän beprobt werden konnten. Gegenwärtig arbeitet Dr. FUCHS an einer ersten zusammenfassenden Betrachtung des mesozoischen Foraminiferenplanktons. Die Ergebnisse sollen während der 3. Planktonkonferenz in Kiel (September 1974) vorgetragen werden.

Von Dr. M. E. SCHMID wurden im Berichtsjahr 1973, zum Teil wieder gemeinsam mit Dr. T. CERNAJSEK, weitere Probenserien im Neogen des Lavanttales (Blatt 205) aufgesammelt. Zu Vergleichszwecken wurde auch im Burgenland (Blatt 107) eine größere Anzahl von Proben des Badenien profilmäßig entnommen. Weitere Aufsammlungen wurden im Sattnitz- und Barentalkonglomerat (Blätter 202, 203 und 211) durchgeführt. Neben der Bearbeitung von Proben für die Geologische Karte 1 : 200.000 und von Kartierungsproben von Angehörigen der Geologischen Bundesanstalt wurden auch wieder zahlreiche Bauaufschlüsse im Wiener Stadtgebiet und der näheren Umgebung Wiens sowie die Profile der Wasserbohrungen Wien 23, Fa. Schmidberger (zweite Bohrung) und Perchtoldsdorf, Rembrandtstraße (zweite Bohrung) aufgenommen und beprobt.

Dr. T. CERNAJSEK hat im wesentlichen Ostracoden enthaltende Proben des österreichischen Jungtertiärs, die von verschiedenen Mitarbeitern des Hauses aufgesammelt worden waren, bestimmt. Größere Aufmerksamkeit wurde pannonischen Faunen, aber auch quartären Ostracoden geschenkt. Die Aufsammlertätigkeit im Lavanttal wurde fortgesetzt und abgeschlossen. Im Wiener Becken wurden die Profilaufsammlungen in pannonischen Schichten vorwiegend in noch bestehenden Ziegeleien fortgesetzt. Bedauerlicher Weise haben die Aufsammlungen in den tertiären Schichten des Klagenfurter Beckens keine Mikrofauna ergeben. Man wird auch weiterhin hier auf Zufallsfunde warten müssen.

Von Dr. H. P. SCHÖNLAUB wurden im Jahre 1973 im behelfsmäßig adaptierten Säurelabor 389 Karbonatproben mittels Monochloressigsäure auf Säure-unlösliche organische Reste (Conodonten, Schwamm-Spiculae, Foraminiferen, Ostracoden, Radiolarien) untersucht. Die Proben verteilen sich auf folgende Arbeitsgebiete: Karnische Alpen,

Karawanken (170), Nördliche Grauwackenzone (81), Penninikum (37), Unterostalpin (24), Gailtal-, Kreuzekkrystallin (34), Nördliche Kalkalpen (4), ČSSR (31), Persien (8).

Laboratorium für Sedimentpetrographie (Dr. G. WOLETZ):

Für die Klärung quartärgeologischer Fragen im Raume des Wiener Beckens wurden pleistozäne Sande analysiert. Zunächst kann aus den Ergebnissen der Schwermineraluntersuchung noch keine gesetzmäßige Abfolge in der Zusammensetzung des Detritus erkannt werden. Es wird noch weiterer Aufsammlungen und deren Bearbeitung bedürfen, um einzelne Schüttungsprovinzen voneinander abgrenzen bzw. sie solchen aus Donau- und Marchniederungen gegenüberstellen zu können.

Im Einzugsgebiet von Raab und Rabnitz führen die pliozänen, pleistozänen und alluvialen Sande eine bunte Schwermineralgesellschaft. Granat, Hornblende, Epidot, Staurolith usw. — alles Minerale aus Kristallinen Schiefen — sind in wechselndem Mengenverhältnis anzutreffen. Auch hier muß eine Abgrenzung von Schüttungsprovinzen durch weitere Untersuchungen angestrebt werden.

Im Herbst des Berichtsjahres konnte unter Führung von ungarischen Kollegen eine Probenaufsammlung im benachbarten Grenzgebiet zwischen Szombathely (Steinamanger) und Sopron (Odenburg) durchgeführt werden. Die Untersuchung dieser jungen Sand- und Schotterfluren sollen die paläogeographischen Verhältnisse im Bereich des Neusiedlersees klären helfen.

Einen großen Teil ihrer Zeit mußte die Berichterstatteerin für redaktionelle Tätigkeit aufwenden, worüber an anderer Stelle berichtet wird.

Laboratorium für Palynologie (Dr. I. DRAXLER):

Im Berichtsjahr wurden Torfmoore in der Umgebung von Windischgarsten und im Waldviertel abgebohrt und pollenanalytisch untersucht. Die Schieferkohlen bei Schladming wurden beprobt. Probenaufsammlungen erfolgten in der inneralpinen Molasse des Unterinntales (Häringer Schichten und Angerberg Schichten) sowie in den Schieferhorizonten der Infrakrolserie im Niederen Himalaya.

Photogeologie (Dr. H. F. HOLZER)

Im Berichtsjahr wurde die zweite Hälfte der Lehrveranstaltung „Geologische Luftbildinterpretation“ an der Universität Wien abgehalten. Die Lehrverpflichtung für das Winter-Semester 1973/74 mußte wegen dringender anderer beruflicher Aufgaben abgesagt werden.

Der amerikanische ERTS-1 Satellit (*Earth Resources Technology Satellite*), der am 23. Juli 1972 gestartet wurde, ist seit dieser Zeit in einer fast-polaren, 900 km Umlaufbahn. Der Raumkörper ist mit einer multispektralen Scanner-Anlage und einer RBV-Kamera (*Return Beam Vidicon*) ausgerüstet. Da Aufnahmen dieses Satelliten z. T. auch österreichisches Staatsgebiet betreffen, wurde mit dem U. S.-Departement of the Interior, Geological Survey "EROS DATA CENTER" (*Earth Resources Observation Systems Program*) Kontakt aufgenommen, um Österreich betreffendes Bildmaterial zu erhalten.

Die von der Firma SPACETEC, Wien, im Auftrag der niederösterreichischen Landesregierung in Ausführung begriffene Untersuchung des Marchfeldes durch aus der Luft angewendetes multispektrales Scanning dient in erster Linie landwirtschaftlichen Studien. Herr Dr. A. MATURA wird die Sichtung dieses Datenmaterials in Hinblick auf geologische Interpretationsmöglichkeiten übernehmen. Es besteht ferner der Plan, in einem von Dr. MATURA ausgewählten Testgebiet im Mittelabschnitt der Wachau die Anwendbarkeit von solchen Fernerkundungsverfahren für geologische Zwecke zu überprüfen.

Weitere ähnliche Forschungsvorhaben, die für die Geologie Österreichs von Bedeutung wären, wäre die Deckung bestimmter Gebiete mit kleinmaßstäblicher Luftphotographie (etwa 1 : 80.000 Bildmaßstab). Solches Bildmaterial wäre nach Ansicht des Verfassers geeignet, etwa Störungssysteme der Böhmisches Masse, das Lavanttal-System und ähnliches in präziser Weise zu erfassen. Auch Fragen, wie die Diapir-Natur bestimmter alpiner Salzstöcke, könnten damit gelöst werden.

Die Anwendung von Aerogeophysik, in den Nachbarländern seit langem praktiziert, könnte neue Ergebnisse bringen. Zielführende Schritte in der angedeuteten Richtung wären umgehend einzuleiten.

2 — Abteilung Dokumentation und Information

Redaktion und Verlag (Dr. G. WOLETZ):

Im Eigenverlag der Geologischen Bundesanstalt sind im Jahre 1973 unter der Redaktion von G. WOLETZ und W. FUCHS folgende Veröffentlichungen erschienen:

Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, Bd. 116/1973 (ein Heft) mit 4 Beiträgen; Gesamtumfang 101 Seiten, 32 Abbildungen, 1 Tabelle, 36 Tafeln im Text und 7 Tafeln als Beilagen.

Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, Jg. 1973 (in 4 Heften) mit zahlreichen Beiträgen; Gesamtumfang 624 Seiten, 115 Abbildungen, 17 Phototafeln, 12 Tabellen und 18 Beilagen.

Abhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, Bd. 29 (1973) H. R. THIERSTEIN: Lower Cretaceous Calcareous Nannoplankton Biostratigraphy. 52 Seiten, 25 Figuren und 6 Phototafeln.

Abhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, Bd. 30 (1973) T. E. GATTINGER: Geologie und Baugeschichte des Schneesalpenstollens der I. Wiener Hochquellenleitung (Steiermark—Niederösterreich). 60 Seiten, 52 Abbildungen, 7 Beilagen.

Erläuterungen zur Geologischen Karte des Wolfgangseegebietes (Salzburg, Oberösterreich) 1 : 25.000; 92 Seiten, 16 Abbildungen, 2 Tabellen und 2 Beilagen.

Bibliothek (D. DAMISCH):

Übersicht über den Bücherzuwachs der Bibliothek:

Einzelwerke:	Signaturen	325	Periodica:	Signaturen	30
	Bände	485		Bände	2.851

Gesamtbestand der Bibliothek (Stand vom 31. Dezember 1973):

Einzelwerke:	Signaturen	43.811	Periodica:	Signaturen	2.402
	Bände	54.112		Bände	124.433

Im Schriftentausch erhöhte sich die Zahl der Tauschpartner auf 484.

Literaturdokumentation (Dr. T. CERNAJSEK):

Der Literaturnachweiskatalog (LNK) wurde weiter geführt. Um hinsichtlich der österreichischen Geographica einheitliche Schlüsselwörter sowohl für die Datendokumentation als auch für die Literaturdokumentation verwenden zu können, wurden laufend mit Dr. SCHNABEL Konsultationen abgehalten. Abgesehen von den durch die Kartenblätter der Österreichischen Karte 1 : 50.000 klar festgelegten Gebieten wurden Regionen, die sich nach den landschaftlichen Gegebenheiten richten, festgelegt. Diese genormten Geographica, die voneinander klar abgegrenzt worden sind, müssen für die weitere Dokumentationsarbeit verbindlich verwendet werden. Weiters wurde der Aufbau eines

Thesaurus vorangetrieben. Derzeit enthält der LNK österreichische Literatur von 1954 bis 1972, teilweise auch schon von 1973.

Dokumentation — Proben- und Aufschlußfassung (Dr. W. SCHNABEL):

Im Berichtszeitraum wurden die Arbeiten an einer Proben- und Aufschlußkartei auf EDV-Basis weitergeführt. Die Organisation der Kartei wurde fertiggestellt, ein Ein- und Ausgabeprogramm in Zusammenarbeit mit IBM entwickelt und mit ausgewählten Proben (Nannofossilien, Chemische Analysen, Foraminiferen und verschiedene mineralogische Analysen) getestet.

Dieses in wesentlichen Teilen freiformartig gehaltene System ermöglicht die Erfassung aller Aufschlüsse und Proben und deren Auffindung im direkten Zugriff. Die Eingabe kann im Volltext auf verschiedene Datenträger, die Ausgabe auf Bildschirm oder Drucker erfolgen. Analoge Systeme für Bohrungs- und Lagerstättenfassung werden derzeit entwickelt.

Vorbereitungsarbeiten bei der Eingliederung dieser Systeme in den EDV-Verbund von Technischer Hochschule Wien und Universität Wien sind im Gange.

In einem öffentlichen Vortrag wurde auf diese abgeschlossenen und laufenden Arbeiten hingewiesen.

Museum (Dr. H. LOBITZER):

1. Ausleihdienst: Typenmaterial zu folgenden Publikationen wurde im Berichtsjahr vorwiegend an Bearbeiter im Ausland entlehnt: BITTNER, 1892; ETTINGSHAUSEN, 1853; GRIESBACH, 1868; KITTL, 1912; KÜHN (in SCHAFFER, 1912); LAUBE, 1865, 1870; MOJSISOVICS, 1873/1893, 1874; NEUMAYR, 1870, 1871. Ferner wurden mehrere weitere Kollektionen aus unserem Museum zur Bearbeitung weitergeleitet.

2. Vom Verfasser wurden neben der Kartierungstätigkeit auf Blatt 96 (Bad Ischl) (mikro-)fazielle Arbeiten an Karbonatgesteinen der alpinen Trias weitergeführt (Dachsteinkalk des Salzkammergutes, Wettersteinkalk des Schneebergs).

Es wurde damit begonnen, ein EDV-gerechtes Karteiblatt für die Katalogisierung der Typensammlung zu entwerfen.

Herr Prof. SIEBER setzte — auch im zweiten Jahr seines Ruhestandes — seine wissenschaftliche Tätigkeit sehr tatkräftig fort.

3. Führungen, Veranstaltungen: Am 16. Mai 1973 konnte der Verfasser an einem sehr eindrucksvollen Karbonatgesteins-Symposium in Liege (Belgien) teilnehmen, anschließend Exkursion ins belgische Altpaläozoikum und in die Schreibkreide von Maastricht. Im Frankfurter Senckenberg-Museum hatte der Verfasser Gelegenheit, den Aufbau einiger Abteilungen dieses bedeutenden Museums von kompetenter Seite erläutert zu bekommen.

Im Juni fand im Naturhistorischen Museum eine Unesco-Tagung (IGCP) über Probleme der Trias-Stratigraphie statt. Bei dieser Gelegenheit besichtigten zahlreiche Wissenschaftler Kollektionen unserer Typensammlung. Zahlreiche Kontakte konnten geknüpft und Wissenschaftler für Revisionsarbeiten an unserem Museumsmaterial gewonnen werden. An Geländeführungen im Salzkammergut war der Verfasser aktiv beteiligt.

Vom 12. bis 14. November hatte der Verfasser Gelegenheit, in Budapest an den Besprechungen über wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Geologischen Bundesanstalt Wien und dem Zentralamt für Geologie der VR Ungarn teilzunehmen. Ein Vortrag über „Neuergebnisse der Triasforschung in Österreich“ wurde in der Ungarischen Geologischen Anstalt gehalten.

Kartographie, Reproduktion und Kartensammlung (O. BINDER):

Im Jahre 1973 wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

Geologische Detailkarte über den Trassenbereich des Schneecalpenstollens (Herstellung von Gravur, Farbmasken und Schriflayout) in sechs Farben.

Fünf Profiltafeln, fünffarbig, zu obiger Karte, Layout-Montage, Beschriftung und Herstellung der Farbauszüge.

Geologisch petrographische Karte der Saualpe:

Gravur des Nordostteiles und des Südostblattes (drei Gravurplatten), gesamte Schrif-Filmontage von topographischem Text, Legende und Titel usw. aus dem Nordblatt. Übertragungs- bzw. Vorbereitungsarbeiten für die Blätter der Karte 1 : 50.000 Nr. 151, 160, Nr. 200 und Nr. 201/210.

Entwurfsarbeiten farbig: Umschlag für Gebietskarten mit Herstellung der Farbauszüge. Umschlag Sonderband Abhandlungen mit Farbausügen.

106 schwarz-weiß Zeichnungen für Reproduktion.

72 Montagen.

512 Lichtpausen.

418 Filmaufnahmen und Vergrößerungen.

86 Dias (ein- und mehrfarbig).

3 — Abteilung Internationale Beziehungen

Die Pflege der Auslandsbeziehungen und die Vertretung der Geologischen Bundesanstalt im internationalen Bereich oblag im Jahre 1973, wie bisher, dem Direktor und den Leitern der Fachabteilungen. Darüber wurde im Vorhergehenden zum Teil schon berichtet.

Auslandsreisen wurden im Hinblick auf das knappe Budget auf das allernotwendigste beschränkt. Eine schon angemeldete Teilnahme an der diesjährigen Sitzung der Kommission für die Internationale Hydrogeologische Karte (Paris) mußte aus finanziellen Gründen abgesagt werden.

Der Direktor nahm an der Hundertjahrfeier der ehemaligen Preußischen Geologischen Landesanstalt in Hannover und an dem diesjährigen Treffen der Direktoren west-europäischer Geologischer Dienste in London teil. Beim 10. Kongreß der Karpato-Balkanischen Geologischen Assoziation in Preßburg war die Geologische Bundesanstalt durch H. HOLZER vertreten.

Die diesjährige 14. Austauschsitzung im Rahmen des österreichisch-tschechoslowakischen Regierungsabkommens über die Grundsätze der geologischen Zusammenarbeit wurde in der Zeit vom 19. bis 22. Juni in Wien abgehalten. Der tschechoslowakischen Delegation wurden auf einer Exkursion die Prospektionsarbeiten auf Uran bei Schladming und jene auf Wolfram bei Mittersill gezeigt. Im Rahmen des Abkommens wurden je zwei Austauschexkursionen in Österreich und in der Tschechoslowakei durchgeführt.

Die 4. Austauschsitzung auf Grund der Vereinbarung mit dem Zentralamt für Geologie der Volksrepublik Ungarn fand in der Zeit vom 12. und 14. November in Budapest statt. H. LOBITZER hielt bei dieser Gelegenheit ein Referat über die Trias-Forschungen in Österreich. Auch im Rahmen dieser Vereinbarung wurde je eine Austauschexkursion in Ungarn und Österreich abgehalten.

H. HOLZER nahm an der 3. Sitzung des UN-Komitees für Natürliche Ressourcen in New Delhi als Sachverständiger für Österreich teil und war an der Abfassung des Berichtes für das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten maßgeblich beteiligt. Die Mitarbeit im Internationalen Normenausschuß für Hydrogeologie wurde durch T. GATTINGER fortgesetzt.

R. OBERHAUSER erhielt eine Berufung als Vertreter Österreichs und Fachmann für die Ostalpen in Working Group 3 a ("Alpine-mediterranean") im Rahmen der IUCG Commission on Geodynamics und nahm an einem Meeting dieser Working Group am 23. September 1973 in Zürich teil. Er wurde außerdem von Schweizer Seite für Working Group 9 ("History and interactions of tectonic, metamorphic and magmatic processes") vorgeschlagen. H. HOLZER wurde in das Scientific Committee No 3 des IGCP (Internationales Geologisches Korrelationsprogramm) der UNESCO berufen.

Dank der Unterstützung des Erdöl-Fachverbandes und des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung konnte W. FUCHS an dem 13. Europäischen Mikropaläontologischen Kolloquium in Spanien teilnehmen. Damit besitzt die Geologische Bundesanstalt auch aus diesem Land mikropaläontologische Proben von tertiären und kretazischen Standardprofilen. W. SCHNABEL konnte sich in London anlässlich eines Treffens von Fachleuten über moderne Methoden der Herstellung geologischer Karten auf EDV-Basis informieren.

Das zweiköpfige Geologenteam (Dr. W. POHL und Dr. H. KLOB), welches im Rahmen eines österreichisch-schweizerischen Entwicklungshilfe-Projektes in R w a n d a tätig ist, wird von der Geologischen Bundesanstalt betreut. Ein umfangreicher Bericht Dr. POHLS über die Wolframlagerstätte Bugarama liegt bereits vor. Über die Ergebnisse der Österreichischen Geologischen Mission 1972 in Afghanistan wurde ein vorläufiger Bericht (mit geologischer Karte) nach Kabul entsandt. Nach Vorliegen der chemischen Analysen wird ein abschließender Bericht vorgelegt werden.

Ein Teil der nun folgenden, von Mitgliedern der Geologischen Bundesanstalt durchgeführten Auslandsreisen konnte außerhalb der Geologischen Bundesanstalt finanziert werden.

- 5. 2.— 6. 2. 1973: Teilnahme an der 3. Tagung des UN-Naturschätzekomitees in New Delhi (über Vorschlag der Obersten Bergbehörde und des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten); H. HOLZER.
- ✓ 18. 3.—23. 3. 1973: Detaillierte Profilaufnahme im Paläozoikum der Umgebung Prags im Rahmen des Regierungsabkommens Österreich—ČSSR; H. P. SCHÖNLAUB.
- 9. 4.—10. 4. 1973: Kommission für moderne Methoden zur Herstellung geologischer Karten auf EDV-Basis (Beschluss der Direktorenkonferenz vom 14. November 1972), London; W. SCHNABEL.
- 1. 6.— 2. 6. 1973: Vertretung der Geologischen Bundesanstalt bei dem Centenarium der ehemaligen Preußischen Geologischen Landesanstalt in Hannover; A. RUTTNER.
- 3. 9.— 7. 9. 1973: Vertretung der Geologischen Bundesanstalt am 10. Kongreß der Karpato-Balkanischen Geologischen Assoziation in Preßburg; H. HOLZER.
- 17. 9.—28. 9. 1973: Teilnahme an dem 13. Europäischen Mikropaläontologischen Kolloquium in Spanien; W. FUCHS.
- 23. 9. 1973: Meeting der Working Group 3 a im Rahmen der IUCG Commission on Geodynamics in Zürich; R. OBERHAUSER.
- ✓ 18. 10.—20. 10. 1973: 3. Konferenz der Direktoren der Geologischen Dienste Westeuropas in London; A. RUTTNER.

22. 10.—24. 10. 1973: Vergleichsexkursion in Westungarn zur Untersuchung der Schotterfluren längs der Flüsse Raab, Rabnitz und Ikva (im Rahmen der Vereinbarung Geologische Bundesanstalt — Zentralamt für Geologie der VR Ungarn); W. FUCHS, G. WOLETZ.
12. 11.—19. 11. 1973: Vergleichsexkursion in grenznahen Regionen Südböhmens und Südmährens (im Rahmen des Regierungsabkommens Österreich—ČSSR); O. THIELE, G. FUCHS, A. MATURA.
12. 11.—14. 11. 1973: 5. Austauschsitzung im Rahmen der Vereinbarung zwischen der Geologischen Bundesanstalt und dem Zentralamt für Geologie der VR Ungarn; A. RUTTNER, B. PLÖCHINGER, H. LOBITZER.

Verstorbene Geologen, Mitarbeiter und Förderer des geologischen Arbeitskreises

- ALADÁR FÖLDVÁRI, Dr., Professor an der Technischen Universität Miskolc (Ungarn), gestorben am 20. Juli 1973 auf einer Studentensexkursion im Kaukasus im 67. Lebensjahr.
- FRIEDRICH RAAZ, Dr. phil., em. o. Professor für Mineralogie der Technischen Hochschule Wien, geboren am 28. Oktober 1894 in Neustadt an der Tafelfichte (Isergebirge), gestorben am 8. Oktober 1973 in Wien.
- JOHANN SPREITZER, Dr. phil., em. o. Professor für Geographie der Universität Wien, geboren am 15. August 1897 in St. Lambrecht (Steiermark), nach langer Krankheit gestorben am 27. Oktober 1973, begraben in St. Lambrecht.
- KURT NEUWIRTH, Dipl.-Ing., Direktor, geboren am 24. Juli 1931 in Ober-Retzbach (Niederösterreich), Mitglied der Geologischen Bundesanstalt (1. Juli 1967 bis 31. Jänner 1971), auf einer Dienstreise tödlich verunglückt am 30. November 1973, begraben in Ober-Retzbach.
- LEO WALDMANN, Dr. phil., Professor, Hofrat, geboren am 23. Mai 1899 in Wien, Mitglied der Geologischen Bundesanstalt während 35 Jahre (9. Dezember 1929 bis 31. Dezember 1964), gestorben an den Folgen eines Verkehrsunfalles im 3. Dezember 1973 in Wien, begraben in Japons (Niederösterreich).